

Lehrpraxisleiter:innenseminar

Freitag, 28.6.2024
Wechselberger Artur

Agenda

- MR Dr. Klaus Schweitzer
 - Erfahrungen aus der Praxis
- Dr. Artur Wechselberger
 - Lehrpraxisanerkennung
 - zu erwerbende Kompetenzen der Lehrpraktikant:innen
 - didaktische Methoden
 - Rasterzeugnis Allgemeinmedizin
 - Ausbildungskonzept
 - Weitere Informationen
- Teilnehmer:innen am Lehrpraxisleitungsseminar
 - Erfahrungen aus der Praxis
- Diskussion

Lehrpraxisanerkennung

- Um entsprechend §12 Ärztegesetz als Lehrpraxis anerkannt zu werden, muss die Lehrpraxisinhaberin/der Lehrpraxisinhaber eine Fortbildung im Ausmaß von 12 Stunden absolvieren:
 - acht Einheiten per E-Learning möglich (<https://www.arztakademie.at/el/lehrpraxis>)
 - Ärztliches Berufsrecht
 - Vertragspartnerrecht
 - Arbeitsrecht
 - Praxismanagement und Personalführung
 - Einführung in die Gesundheitsökonomie
 - vier Stunden in Form einer Präsenzveranstaltung zu den Themen
 - Didaktik
 - Ausbildungsplan
 - Probleme in der Lehrpraxis

Lehrpraxisanerkennung

- **zum Arzt/zur Ärztin für Allgemeinmedizin:**
 - verpflichtend im Fachgebiet Allgemeinmedizin im Ausmaß von sechs Monaten
 - am Ende der Ausbildung
 - Erhöhung auf neun Monate (ab 1.6.2022 Beginn Basisausbildung)
 - wahlweise in den Fachgebieten (AM-Ausbildung in FA-Praxen)
 - Kinder- und Jugendheilkunde, Orthopädie und Traumatologie, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Augenheilkunde und Optometrie, Chirurgie, HNO, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Neurologie und Urologie
 - in der Dauer von je drei Monaten (insgesamt jedoch nur 12 Monate, ohne verpflichtenden Teil; d.h. es sind insgesamt 18 Monate in LP für AM möglich)
- **zum Facharzt/zur Fachärztin eines Sonderfaches:**
 - Ausweitung der Lehrpraxiszeit in fachärztlichen Lehrpraxen auf bis zu 24 Monate im Zuge der letzten Ärztegesetznovelle (SFG und SFS)
 - zusätzlich können Dienste in Ausbildungsstätten von Krankenanstalten absolviert werden
- **LP-werber muss Anerkennung bei Land Tirol beantragen**

Lehrpraxisanerkennung

- **Bewilligungskriterien für Lehrpraxen:**

- **Patientenfrequenz** - zumindest 800 Patientinnen/Patienten pro Quartal in einem DRZ von einem Jahr (gilt nicht für fachärztliche Lehrpraxen), aus berücksichtigungswürdigen Gründen mindestens 750
- zumindest **dreijährige Berufserfahrung** als niedergelassene Ärztin/niedergelassener Arzt oder sonst freiberuflich tätige Ärztin/tätiger Arzt (z.B. Vertretungstätigkeit)
- **Lehr(gruppen)praxisleitungsseminar** im Ausmaß von zwölf Stunden
- ein gültiges **Fortbildungsdiplom**
- die **räumliche Ausstattung** - insbesondere ein eigener Untersuchungsraum
- für die Erreichung des Ausbildungszieles **erforderliche apparative Ausstattung**
- **ausreichendes Leistungsspektrum um Ausbildungsinhalte zu vermitteln**
- **Vorlage eines schriftlichen Ausbildungskonzeptes**
- eine **adäquate EDV Ausstattung**
- **Kenntnisse der Grundlagen der Gesundheitsökonomie**
- **ökonomische Verschreibweise** von Nachfolgeprodukten
- **keine vorausgehende Kündigung eines Einzelvertrages zu einem Sozialversicherungsträger** durch einen Sozialversicherungsträger innerhalb der letzten 15 Jahre
- **keine rechtskräftige Entscheidung zur Honorarrückzahlung** in den letzten 5 Jahren
- eine **Anhörung des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger**

Lehrpraxisanerkennung

- **Antragsstellung**

- Übergang der behördlichen Zuständigkeiten im Ausbildungsstättenrecht an die Landeshauptleute
- Antrag an Land Tirol
- Unterlagen zum Antrag
 - Schriftliches Ausbildungskonzept
 - Nachweis über das Vorliegen einer zumindest dreijährigen freiberuflichen Berufserfahrung (bspw. durch Vorlage einer Bestätigung der Ärztekammer)
 - Nachweis über die erforderliche apparative Ausstattung (bspw. durch Vorlage eines ÖQMed-Zertifikats oder einer Auflistung)
 - Ordinationspläne und/oder Fotodokumentationen über die räumliche Ausstattung der Ordinationsstätte
 - Bestätigung über die Absolvierung des Lehrpraxisleitungsseminars (Medizinische Didaktik und Erstellung eines Ausbildungskonzeptes - in Präsenz; Ärztliches Berufsrecht, Vertragspartnerrecht, Arbeitsrecht, Gesundheitsökonomie, Praxismanagement und Personalführung - Online)
 - Fortbildungsdiplom(e)
 - Bestätigung über die Richtigkeit der Angaben
 - Lichtbildausweis zur Identifikation
 - bei Wahlärzt:innen: Nachweis der erforderlichen Patient:innenfrequenz durch anonymisierte, mit fortlaufender Nummer gekennzeichnete Honorarnoten
 - bei fachärztlicher Ausbildung: Nachweis des Leistungsspektrums des entsprechenden Fachgebietes/Sonderfaches bzw. der beantragten Module
- Antragsformular
(<https://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/krankenanstalten/aerztliches-ausbildungsstaettenrecht/>)

Kompetenzerwerb am Ort der späteren Berufsausübung

- **Ärzteausbildungsordnung 2015**
 - Lehrpraxis verpflichtend am Ende der Ausbildung zum Arzt/zur Ärztin für Allgemeinmedizin
(Kernarbeitszeit lt. ÄrzteG 30 Wochenstunden, auch in Teilzeit möglich)
 - allgemeinmedizinische Vertiefung, Erweiterung, Erneuerung von bestehendem Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im stationären Bereich erworben wurden
 - Erwerb von spezifischen, für die Allgemeinmedizin gültigen Kenntnissen, Erfahrungen, Fertigkeiten bzw. der Erwerb von Kompetenzen
 - für die Ausübung des Berufes „Arzt für Allgemeinmedizin/Ärztin für Allgemeinmedizin“ im niedergelassenen Bereich
 - wie im Rasterzeugnis definiert
 - „RZ alt“ für Ausbildungsbeginn: 1.6.2015 – 31.12.2019
 - „RZ neu“ für Ausbildungsbeginn: ab 1.1.2020

Kompetenzerwerb am Ort der späteren Berufsausübung

- **Zusätzlich**

- ärztliche Rollen Aspekte

- Kommunikation
 - Zusammenarbeit
 - Fähigkeit für ein lebenslanges Lernen
 - Bereitschaft, als Fürsprecher des Patienten einzustehen
 - ethische ärztliche Haltung
 - Management

Kompetenzerwerb am Ort der späteren Berufsausübung

- **Vielfalt der Probleme der medizinischen Grundversorgung**
 - Erstkontakte aller Art - abwartendes Offenlassen
 - Hausbesuche
 - Notfallmanagement
 - Prävention, Gesundheitsförderung, Früherkennung
 - undifferenzierte Symptome - komplexe Situationen - Co-Morbiditäten - gefährliche Verläufe
 - psychische Erkrankungen - psychosoziale Aspekte
 - kontinuierliche Arzt-Patienten-Beziehung - personenorientierte Medizin
 - Intimität-Verschwiegenheit
 - chronische Erkrankungen
 - Familienmedizin
 - Palliativmedizin
 - Koordination, Weiterleitung, Einbeziehung anderer Gesundheitsdienstleister
 - Schnittstellenmanagement
 - Praxisteamführung, wirtschaftliche Praxisorganisation

Kompetenzerwerb am Ort der späteren Berufsausübung

- **Grundsätze**

- die Lerninhalte, Lernprozesse und Lernbedingungen müssen dem zukünftigen Berufsfeld entsprechen
- die didaktischen Prinzipien des Erwachsenenlernens müssen gewährleistet sein
- reflektierendes Begleiten ausgelöster intellektueller und emotionaler Veränderungen
- strategisches Denken statt bloßer Handlungsmuster

Didaktik

- Die Didaktik ist die Kunst und die Wissenschaft des Lehrens und Lernens.
- Die Didaktik gibt allgemeine Prinzipien und Regeln vor, die für jegliches Unterrichten und sämtliche Fachwissenschaften Geltung haben.
- Didaktische Methoden, die für allgemeinmedizinischen Lehrpraxen besonders geeignet scheinen:
 - EPA - Konzept (Entrustable Professional Activities)
 - Cognitive Apprenticeship
 - Medical Expert
 - Dreyfus Modell
 - Phasen der Lehrpraxiszeit
 - Kommunikation in der Triade

Didaktische Methoden

- **EPA - Konzept** (Entrustable Professional Activities - „anvertraubare fachspezifische Tätigkeiten“)
 - Vermittlung von Inhalten des Rasterzeugnisse, wie z.B. die Themen
 - Prävention und Früherkennung
 - Gesundheitsförderung
 - Erstkontakt / Akutpatient
 - Notfallmanagement
 - undifferenzierte Symptome / komplexe Situationen
 - seelische Beschwerden / Lebensumfeld
 - Chronische Erkrankungen / Co-Morbiditäten
 - Palliativmedizin
 - Management / elektronische Systeme / Schnittstellen / Praxisablauf
- **Cognitive Apprenticeship** („kognitive Lehre“ als schrittweises Lernen)
 - praxisorientierte Problemsituation vorgegeben und nach anfänglichen Hilfestellungen immer mehr Selbstständigkeit zulassen
 - auf dem theoretischen Vorwissen aufbauen
 - Alternative Lösungsmöglichkeiten aufzeigen – Differenzierung
 - Selbstständigkeit als Ziel

Didaktische Methoden

- **Medical Expert**

- ärztliches Handeln besteht nicht nur aus medizinischem Wissen, sondern braucht
 - Zusammenarbeit
 - Kommunikation
 - Einsatz für den Patienten / Advokat des Patienten sein
 - Lernbereitschaft
 - Ethische Haltung
 - Managementfähigkeiten

- **Dreyfus Modell**

- In fünf Stufen vom Anfänger zum Experten; dient der Beurteilung des Lernfortschritts
 - Anfänger
 - Fortgeschritten
 - Kompetent
 - Erfahren
 - Experte

Didaktische Methoden

- **Phasen der Lehrpraxiszeit**

- Phase 1: Kennenlernen und Beobachtung; strukturierte Einführung in den Praxisablauf
- Phase 2: Zunehmende Verantwortlichkeit unter ständiger Supervision
- Phase 3: Übung unter Supervision; überlegte, allmähliche Hinführung zu komplexeren Situationen mit eigenen Entscheidungen und anschließender Besprechung ohne Über- und Unterforderung

- **Kommunikation in der Triade**

- Erweiterung der Dyade Arzt - Patient zur Triade („soziale“ Gruppe)
- Beachtung der Kommunikation in der Gruppe
- Beachtung von Verschwiegenheit und Intimität

Didaktische Methoden

- Beispielhafte Darstellung ärztlichen Handelns und Zerlegung in Einzelschritte
 - Wie machen wir es?
 - Warum machen wir es so?
 - Ist es gut so, wie wir es machen?
- Fördern in der Anwendung allgemeinmedizinischer Grundsätze
 - Zeigen bewährter Vorgehensweisen
 - Zeigen von Alternativen
 - Heuristischer Zugang (mit begrenztem Wissen, unvollständige Information, wenig Zeit, begrenzte Ressourcen dennoch zu wahrscheinlichen Aussagen oder praktikablen Lösungen zu kommen)
 - Hermeneutisches Fallverständnis (Interpretation, Deutung von Schilderungen/Symptomen, Einsicht in die Lebenswelt des Patienten/ empathisches Einlassen)

Didaktische Methoden

- **Unterstützen**
 - Lehrpraktikant:in berichtet
 - erwirbt Wissen durch Reflexion
 - wöchentliche Überblicksgespräche
 - Lernfortschritt hinsichtlich des Gesamtziels
 - Erkennen von Lernnotwendigkeiten
 - Erkennen offener Lernbedürfnisse
- **Zurückziehen**
 - Rolle des Lehrenden nimmt ab
 - Rolle des Lernenden nimmt zu
 - Instruktionen werden spärlicher
 - kontrollierende Beobachtung ist wichtig
 - der Lernende reflektiert seinen Lernprozess selbst

Didaktische Methoden

- Schritte zur strukturierten Einführung
 - Hilfsprozesse
 - Praxisablauf
 - Terminmanagement
 - Dringlichkeitsbeurteilung
 - Telefonarbeit
 - Vorbereitung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
 - Dokumentation
 - Hygiene
 - Besonderheiten der jeweiligen Praxisführung
 - Kernprozesse
 - Arzt-Patienten-Interaktion
 - diagnostische und therapeutische Maßnahmen
 - Umgang mit EKO
 - Medikamentenpläne
 - gezielte Überweisungen, Einweisungen
 - Möglichkeiten und Unterschiede intra- und extramural

- **Kenntnisse**

- **Organisation einer Allgemeinmedizinische Praxis:**

- Organisation der Patientinnen- und Patientenkontakte derart, dass sowohl kurzfristige Kontakte bei unselektierten Problemen als auch geplante Kontakte bei chronischen Erkrankungen möglich sind
- Umgang mit zeitgemäßer, praxisrelevanter Informationstechnologie
- Mitarbeiterorganisation
- praxisorientiertes Qualitätsmanagement und Hygiene
- Dokumentation von Befunden, Befundverfolgung, Recall
- Vorratshaltung von Hilfsmitteln und Medikamenten
- Organisation der medizinischen Betreuung außerhalb der Ordinationszeiten
- Organisation der interdisziplinären/multiprofessionellen Zusammenarbeit
- Organisation von Unterbringung bei Fremd-/Selbstgefährdung

- **Kenntnisse**

- Hausarztspezifische Kommunikation:

- ärztliches Routinegespräch
- diagnostisches und therapeutisches Gespräch unter Verwendung des biopsychosozialen Modells und Einbeziehung kultureller und existenzieller Aspekte
- Angehörigengespräch
- telefonische Beratung und Anleitung von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Dritten
- Gesundheitsberatung
- ärztliches Berichtswesen, Atteste und Gutachten

Rasterzeugnis

- **Kenntnisse**

- **Allgemeinmedizinische Diagnostik:**

- Früherkennung von Gesundheitsstörungen
 - Diagnostik bei Akut- und Notfällen
 - TIA Insult
 - Präoperative Diagnostik
 - Mini Mental Status
 - Assessment bei chronischen Erkrankungen und in der Geriatrie
 - diagnostische Einbeziehung des sozialen Umfeldes
 - Erkennung arbeits- und umweltbedingter Faktoren
 - Indikationsstellung und Bewertung von Laboruntersuchungen, Methodik und Durchführung des Basislabors
 - sachgerechte Probenbehandlung von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen sowie Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild
 - Indikationsstellung, Durchführung und Bewertung apparativer Diagnostik in der Allgemeinmedizin
 - Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Patientinnen und Patienten durch Abwägung von Nutzen und Risiken diagnostischer Maßnahmen
 - Ernährungsmedizin

Rasterzeugnis

• Kenntnisse

– Allgemeinmedizinische Therapie:

- Erstbehandlung und definitive Therapie
- Erstbehandlung unter besonderer Berücksichtigung abwendbar gefährlicher Verläufe
- Behandlung mehrfacher Beschwerden und Erkrankungen
- Schmerztherapie
- Langzeitbehandlung chronischer Erkrankungen
- Betreuung von Patientinnen/Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Notfallversorgung
- Versorgung Unfallverletzter und Erstversorgung chirurgischer Notfälle einschließlich der Organisation begleitender und weiterführender Maßnahmen
- Beherrschung der chirurgischen Techniken unter Anwendung der Lokal- und peripheren Leitungsanästhesie (z.B. Oberst'sche Leitungsanästhesie)
- Behandlung mit ruhigstellenden Schienen, mit starren oder funktionellen Verbänden
- Beherrschung der instrumentellen Techniken einschließlich Infiltration, Punktionen, Infusionstechnik, Katheterisierung, Pflege von PEG-Sonden, Trachealkanülen
- Nachsorge nach Wunden
- Unkomplizierter Harnwegsinfekt
- strukturiertes Medikamentenmanagement und ökonomische Verschreibeweise
- Umgang mit Arzneimittelmissbrauch und Polypharmazie
- Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Patientinnen und Patienten durch Abwägung von Nutzen und Risiken therapeutischer Maßnahmen
- einfache physikalische Therapie einschließlich Gerätekunde

- **Kenntnisse**

- Betreuung chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten:
 - Aufbau und Aufrechterhaltung einer Arzt-Patient-Beziehung
 - Organisation integrativer Betreuungsprozesse
 - Erstellung individueller Betreuungskonzepte im Hinblick auf Lebensqualität, Patientinnen- und Patientenwunsch und soziale Gegebenheiten
 - Beachtung der speziellen Aspekte in der Betreuung multimorbider Patientinnen und Patienten
 - Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 - Betreuung von Menschen mit Langzeitpflege
 - Inkontinenz
 - Rehabilitationsplanung

- **Kenntnisse**

- **Koordination und Integration:**

- Koordination der ärztlichen Behandlungen
 - gezielte Überweisung unter Berücksichtigung der regionalen Versorgungsstrukturen und -möglichkeiten
 - Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in die Behandlung
 - Abwägen der medizinischen Notwendigkeit der Krankenhausbehandlung
 - Rehabilitation und Nachsorge
 - Zusammenführen, Bewerten und Dokumentation der Befunde

- **Prävention und Gesundheitsförderung:**

- Untersuchungen in strukturierten Programmen (z.B. Vorsorge und Mutter-Kind-Programme)
 - Gesundheitsberatung
 - Impfwesen
 - Raucherentwöhnungsstrategien

- **Kenntnisse**

- **Psychosoziale Betreuung:**

- psychosomatische Medizin
- Krisenintervention
- Beurteilung von Suizidalität
- Grundzüge der Beratung und Führung Abhängiger bzw. Suchtkranker

- **Familienmedizin:**

- Betreuung mehrerer Generationen
- Besonderheiten ärztlicher Behandlung von Patientinnen und Patienten im häuslichen Milieu
- Hausbesuchstätigkeit

- **Geriatric:**

- Diagnostik und Therapie bei geriatrischen Patientinnen und Patienten
- Betreuung in Pflegeeinrichtungen

- **Kenntnisse**

- Palliativmedizin:
 - palliative Maßnahmen, insbesondere Schmerztherapie
 - Betreuung im Team
 - Betreuung pflegender Angehöriger
- Erstellung von Zeugnissen, Attesten
- Einschlägige Rechtsvorschriften für die Ausübung des ärztlichen Berufes, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen, einschließlich entsprechender Institutionenkunde des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems
- Gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns
- Ethik ärztlichen Handelns
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Erwachsenenschutzrecht

- **Erfahrungen**

- Organisation einer allgemeinmedizinischen Praxis:
 - Organisation der Patientinnen- und Patientenkontakte derart, dass sowohl kurzfristige Kontakte bei unselektierten Problemen als auch geplante Kontakte bei chronischen Erkrankungen möglich sind
 - Umgang mit zeitgemäßer, praxisrelevanter Informationstechnologie
 - Mitarbeiterorganisation
 - praxisorientiertes Qualitätsmanagement und Hygiene
 - Dokumentation von Befunden, Befundverfolgung, Recall
 - Vorratshaltung von Hilfsmitteln und Medikamenten
 - Organisation der medizinischen Betreuung außerhalb der Ordinationszeiten
 - Organisation der interdisziplinären/multiprofessionellen Zusammenarbeit
 - Organisation von Unterbringung bei Fremd-/Selbstgefährdung

- **Erfahrungen**

- Hausarztspezifische Kommunikation:

- ärztliches Routinegespräch
 - diagnostisches und therapeutisches Gespräch unter Verwendung des biopsychosozialen Modells und Einbeziehung kultureller und existenzieller Aspekte
 - Angehörigengespräch
 - telefonische Beratung und Anleitung von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Dritten
 - Gesundheitsberatung
 - ärztliches Berichtswesen, Atteste und Gutachten

• Erfahrungen

- Allgemeinmedizinische Diagnostik:
 - Früherkennung von Gesundheitsstörungen
 - Diagnostik bei Akut- und Notfällen
 - TIA Insult
 - Präoperative Diagnostik
 - Mini Mental Status
 - Assessment bei chronischen Erkrankungen und in der Geriatrie
 - diagnostische Einbeziehung des sozialen Umfeldes
 - Erkennung arbeits- und umweltbedingter Faktoren
 - Indikationsstellung und Bewertung von Laboruntersuchungen, Methodik und Durchführung des Basislabors
 - sachgerechte Probenbehandlung von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen sowie Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild
 - Indikationsstellung, Durchführung und Bewertung apparativer Diagnostik in der Allgemeinmedizin
 - Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Patientinnen und Patienten durch Abwägung von Nutzen und Risiken diagnostischer Maßnahmen

Rasterzeugnis

• Erfahrungen

– Allgemeinmedizinische Therapie:

- Erstbehandlung und definitive Therapie
- Erstbehandlung unter besonderer Berücksichtigung abwendbar gefährlicher Verläufe
- Behandlung mehrfacher Beschwerden und Erkrankungen
- Schmerztherapie
- Langzeitbehandlung chronischer Erkrankungen
- Betreuung von Patientinnen/Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Notfallversorgung
- Versorgung Unfallverletzter und Erstversorgung chirurgischer Notfälle einschließlich der Organisation begleitender und weiterführender Maßnahmen
- Beherrschung der chirurgischen Techniken unter Anwendung der Lokal- und peripheren Leitungsanästhesie (z.B. Oberst'sche Leitungsanästhesie)
- Behandlung mit ruhigstellenden Schienen, mit starren oder funktionellen Verbänden
- Beherrschung der instrumentellen Techniken einschließlich Infiltration, Punktionen, Infusionstechnik, Katheterisierung, Pflege von PEG-Sonden, Trachealkanülen
- Nachsorge nach Wunden
- Unkomplizierter Harnwegsinfekt
- strukturiertes Medikamentenmanagement und ökonomische Verschreibweise
- Umgang mit Arzneimittelmisbrauch und Polypharmazie
- Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Patientinnen- und Patienten durch Abwägung von Nutzen und Risiken therapeutischer Maßnahmen
- einfache physikalische Therapie einschließlich Gerätekunde

- **Erfahrungen**

- Betreuung chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten:
 - Aufbau und Aufrechterhaltung einer Arzt-Patient-Beziehung
 - Organisation integrativer Betreuungsprozesse
 - Erstellung individueller Betreuungskonzepte im Hinblick auf Lebensqualität, Patientinnen- und Patientenwunsch und soziale Gegebenheiten
 - Beachtung der speziellen Aspekte in der Betreuung multimorbider Patientinnen und Patienten
 - Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 - Betreuung von Menschen mit Langzeitpflege
 - Inkontinenz
 - Rehabilitationsplanung

- **Erfahrungen**

- Koordination und Integration:

- Koordination der ärztlichen Behandlungen
 - gezielte Überweisung unter Berücksichtigung der regionalen Versorgungsstrukturen und -möglichkeiten
 - Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in die Behandlung
 - Abwägen der medizinischen Notwendigkeit der Krankenhausbehandlung
 - Rehabilitation und Nachsorge
 - Zusammenführen, Bewerten und Dokumentation der Befunde

- Prävention und Gesundheitsförderung:

- Untersuchungen in strukturierten Programmen (z. B. Vorsorge und Mutter-Kind-Programme)
 - Gesundheitsberatung
 - Impfwesen
 - Raucherentwöhnungsstrategien

- **Erfahrungen**

- **Psychosoziale Betreuung:**
 - psychosomatische Medizin
 - Krisenintervention
 - Beurteilung von Suizidalität
 - Grundzüge der Beratung und Führung Abhängiger bzw. Suchtkranker
- **Familienmedizin:**
 - Betreuung mehrerer Generationen
 - Besonderheiten ärztlicher Behandlung von Patientinnen und Patienten im häuslichen Milieu
 - Hausbesuchstätigkeit
- **Geriatric:**
 - Diagnostik und Therapie bei geriatrischen Patientinnen und Patienten
 - Betreuung in Pflegeeinrichtungen

- **Erfahrungen**

- Palliativmedizin:
 - palliative Maßnahmen, insbesondere Schmerztherapie
 - Betreuung im Team
 - Betreuung pflegender Angehöriger
- Erstellung von Zeugnissen, Attesten

Rasterzeugnis

- **Fertigkeiten**

- Organisation einer allgemeinmedizinischen Praxis:
 - Organisation der Patientinnen- und Patientenkontakte derart, dass sowohl kurzfristige Kontakte bei unselektierten Problemen als auch geplante Kontakte bei chronischen Erkrankungen möglich sind
 - Umgang mit zeitgemäßer, praxisrelevanter Informationstechnologie
- Hausarztspezifische Kommunikation:
 - ärztliches Routinegespräch
 - diagnostisches und therapeutisches Gespräch unter Verwendung des biopsychosozialen Modells und Einbeziehung kultureller und existenzieller Aspekte
 - Angehörigengespräch
 - telefonische Beratung und Anleitung von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Dritten
 - Gesundheitsberatung
 - ärztliches Berichtswesen, Atteste und Gutachten

- **Fertigkeiten**

- Allgemeinmedizinische Diagnostik:

- Früherkennung von Gesundheitsstörungen
 - Diagnostik bei Akut- und Notfällen
 - TIA Insult
 - Assessment bei chronischen Erkrankungen und in der Geriatrie
 - diagnostische Einbeziehung des sozialen Umfeldes
 - Erkennung arbeits- und umweltbedingter Faktoren
 - Indikationsstellung und Bewertung von Laboruntersuchungen, Methodik und Durchführung des Basislabors
 - sachgerechte Probenbehandlung von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen sowie Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild
 - Indikationsstellung, Durchführung und Bewertung apparativer Diagnostik in der Allgemeinmedizin
 - Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Patientinnen und Patienten durch Abwägung von Nutzen und Risiken diagnostischer Maßnahmen

• Fertigkeiten

– Allgemeinmedizinische Therapie:

- Erstbehandlung und definitive Therapie
- Erstbehandlung unter besonderer Berücksichtigung abwendbar gefährlicher Verläufe
- Behandlung mehrfacher Beschwerden und Erkrankungen
- Schmerztherapie
- Langzeitbehandlung chronischer Erkrankungen
- Betreuung von Patientinnen/Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Notfallversorgung
- Versorgung Unfallverletzter und Erstversorgung chirurgischer Notfälle einschließlich der Organisation begleitender und weiterführender Maßnahmen
- Beherrschung der chirurgischen Techniken unter Anwendung der Lokal- und peripheren Leitungsanästhesie (zB Oberstsche Leitungsanästhesie)
- Behandlung mit ruhigstellenden Schienen, mit starren oder funktionellen Verbänden
- Beherrschung der instrumentellen Techniken einschließlich Infiltration, Punktionen, Infusionstechnik, Katheterisierung, Pflege von PEG-Sonden, Trachealkanülen
- Nachsorge nach Wunden
- Unkomplizierter Harnwegsinfekt
- strukturiertes Medikamentenmanagement und ökonomische Verschreibweise
- Umgang mit Arzneimittelmissbrauch und Polypharmazie
- einfache physikalische Therapie einschließlich Gerätekunde

• Fertigkeiten

- Betreuung chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten:
 - Aufbau und Aufrechterhaltung einer Arzt-Patient-Beziehung
 - Organisation integrativer Betreuungsprozesse
 - Erstellung individueller Betreuungskonzepte im Hinblick auf Lebensqualität, Patientinnen- und Patientenwunsch und soziale Gegebenheiten
 - Beachtung der speziellen Aspekte in der Betreuung multimorbider Patientinnen und Patienten
 - Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 - Betreuung von Menschen mit Langzeitpflege
 - Inkontinenz
 - Rehabilitationsplanung
- Koordination und Integration:
 - Koordination der ärztlichen Behandlungen
 - gezielte Überweisung unter Berücksichtigung der regionalen Versorgungsstrukturen und -möglichkeiten
 - Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in die Behandlung
 - Abwägen der medizinischen Notwendigkeit der Krankenhausbehandlung
 - Rehabilitation und Nachsorge
 - Zusammenführen, Bewerten und Dokumentation der Befunde

Rasterzeugnis

- **Fertigkeiten**

- Prävention und Gesundheitsförderung:

- Untersuchungen in strukturierten Programmen (z.B. Vorsorge und Mutter-Kind-Programme)
 - Gesundheitsberatung
 - Impfwesen

- Psychosoziale Betreuung:

- psychosomatische Medizin
 - Krisenintervention
 - Beurteilung von Suizidalität
 - Grundzüge der Beratung und Führung Abhängiger bzw. Suchtkranker

- Familienmedizin:

- Besonderheiten ärztlicher Behandlung von Patientinnen und Patienten im häuslichen Milieu
 - Hausbesuchstätigkeit

- **Fertigkeiten**

- Geriatrie:
 - Diagnostik und Therapie bei geriatrischen Patientinnen und Patienten
 - Betreuung in Pflegeeinrichtungen
- Palliativmedizin:
 - palliative Maßnahmen, insbesondere Schmerztherapie
- Erstellung von Zeugnissen, Attesten

Ausbildungskonzept

- Arbeitsplatzbasierte Lehrsituation
 - Morgenbesprechung (Tagesplan, Visiten, Vorsorgeuntersuchung, besondere Ereignisse)
- Theoretische Ausbildungsangebote
 - Fallbesprechungen in bestimmten Intervallen
 - externe Fortbildungen (z.B. BÄV, QZ, Fortbildungen)
 - interne Fortbildungen (z.B. Reanimationstraining in der Ordination)
 - Fertigkeitstraining (Untersuchungstechniken wie EKG, Spirometrie, Behandlungstechniken wie Injektionstechniken)
- Lehrmaterial (EDV-Zugang, Zugang zu EbM-Guidelines)
- Unterstützende Maßnahmen (Supervision, Evaluierungsgespräche, strukturierte Dokumentation des Leistungsfortschritt)
- Rotationsplan

Weitere Informationen

- Status der Lehrpraktikantin/des Lehrpraktikanten
 - Dienstnehmer der Lehrpraxisinhaberin/des Lehrpraxisinhabers ist in Tirol die Regel
 - Nebentätigkeit in einem Krankenhaus (z.B. Dienste) ist möglich
 - Dienstnehmer des Krankenhauses, in dem sie/er bisher tätig war
 - in 6 Bundesländern möglich, nicht in Tirol, Wien und Steiermark
- Entgelt der Lehrpraktikantin/des Lehrpraktikanten
 - reduziert auf 30 Wochenstunden (ausgehend vom Turnusarztgehalt an den tirol kliniken)
 - das macht ca. € 3.400,00,- monatlich zuzügl. Lohnnebenkosten und aliquotem Anteil am 13. und 14.
 - monatliche Akontierung durch die Ärztekammer für Tirol an den Lehrpraxisinhaber:innen
 - Finanzierung derzeit Land, DV und Bund jeweils 27,33%
 - Kostenanteil für Lehrpraxisinhaber:in 18% und die Zeit über 30 Wochenstunden hinaus
- Kollektivvertrag (nur für 6 Monate AM; nicht für Lehrpraxis bei Fachärzt:innen)
- Gesamtvertrag ÖÄK (Einzelvertrag ist Voraussetzung für die Förderung; wird den Vertragsärzten von der ÖGK zugeschickt)
- NEU: Pilotprojekt-Förderprogramm für KuJ (2024/2025) und Haut (2024)

Unterlagen und Formulare

- Anerkennung von Lehrpraxen
 - <https://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/krankenanstalten/aerztliches-ausbildungsstaettenrecht/>
- Vorschlag für ein Ausbildungskonzept
 - <https://www.aektirol.at/aus-fortbildung/ausbildung/lehrpraxen/anererkennung-als-lehrpraxis>
- Rasterzeugnis Allgemeinmedizin
 - <https://www.aerztekammer.at/ausbildung-allgemeinmedizin>
 - (+ Rasterzeugnis Haut und HNO, sofern vom LP nicht bereits als Wahlfach im Spitalsturnus gewählt)
- Kollektivvertrag (LP Allgemeinmedizin)
 - <https://www.aektirol.at/aus-fortbildung/ausbildung/lehrpraxen/ausbildung-in-der-lehrpraxis-nach-aeao-2015>
- weitere Infos zu Lehrpraxen (Förderung, Folder, FAQs etc.)
 - <https://www.aektirol.at/aus-fortbildung/ausbildung/lehrpraxen>
- Handbuch als Leitfaden für Lehrpraxisinhaber:innen und Lehrpraktikant:innen
- Lehrpraxisbörse Allgemeinmedizin
 - <https://www.aektirol.at/aus-fortbildung/ausbildung/ausbildungsstaetten/lehrpraxisboerse-allgemeinmedizin>